



Gemeinschaft.
Mehrwert. Bank.



Finanzbericht 2019

True & Fair View

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht True & Fair View</i>	3
<i>Jahresrechnung True & Fair View</i>	10
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze True & Fair View</i>	17
<i>Erläuterungen True & Fair View</i>	22
<i>Anhangstabellen True & Fair View</i>	27
<i>Bericht der Revisionsstelle True & Fair View</i>	44

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Zu Beginn des Jahres entwickelte sich die Schweizer Wirtschaft günstig, in der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich das Wachstum jedoch. Mit 0,9% war das BIP-Wachstum unterdurchschnittlich. Für das Jahr 2020 prognostiziert das KOF eine Wachstumsrate von 1,8%.

Die Risiken für die Weltwirtschaft sind weiterhin vorwiegend durch handelspolitische Spannungen geprägt. Obwohl sich der Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China etwas entschärft hat und die Gefahr eines unregulierten Brexit gesunken ist, herrscht eine gedämpfte Stimmung. Die anhaltend schwache Industriebranche trägt zu mässigen Prognosen bei. Für die Schweizer Exportindustrie ist die Stärke des Schweizer Fränkens eine Herausforderung.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat auch dieses Jahr an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten und die Negativzinsen bei -0,75% belassen. Nach wie vor ist die SNB bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren. Die Berechnungsgrundlage für Negativzinsen auf Girokonten der SNB wurde per November 2019 angepasst, der Freibetrag auf Sichtguthaben wird neu monatlich bestimmt. Durch das flexiblere Regime steigt der geldpolitische Handlungsspielraum der SNB. Der Anpassung des Freibetrages war ein temporär starker Rückgang der Zinsen vorausgegangen, wobei sich der 10-Jahres-SWAP-Satz per Mitte August 2019 mit -0,70% auf ein historisches Tiefstniveau bewegt hat.

Nach international leicht steigenden Zinsen 2018 lockerten einige Zentralbanken ihre Geldpolitik im Jahresverlauf. Die amerikanische Notenbank Fed senkte das Zielband für den Leitzins in mehreren Schritten auf 1,75% bis 2%. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Einlagesatz auf -0,5% und beabsichtigt vorerst, die Zinsen auf ihrem aktuellen oder tieferen Niveau zu belassen. Ab November 2019 hat die EZB überraschend früh ein neues Wertschriftenkaufprogramm über 20 Milliarden Euro pro Monat beschlossen.

Der Schweizer Franken war 2019 insgesamt hoch bewertet. Gegenüber dem Euro nahm der Wert des Fränkens im Jahresverlauf stetig zu und endete mit einem Kurs von 1.09 (Vorjahr 1.13). Der US-Dollar legte in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Schweizer Franken zu, wurde aber zum Jahresende schwächer. Mit einem Kurs von 0.97 USD/CHF schloss der Dollar 1 Rappen tiefer als 2018.

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl hat 2019 um 9,5% abgenommen und beläuft sich auf 106932 Personen. Im Jahresmittel ergibt dies eine Arbeitslosenquote von 2,3%, was einer Abnahme von 0,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für 2020 geht das SECO von leicht steigenden Arbeitslosenzahlen aus, allerdings wird die Situation am Arbeitsmarkt als sehr gut eingeschätzt. Die Lage am Arbeitsmarkt und die tiefe Teuerung stützt die Kaufkraft der Haushalte. Der Landesindex der Konsumentenpreise nahm um 0,4% zu (Dezember 2015 = 100) und erreichte 101.7 Punkte. Getrieben wurde der Anstieg hauptsächlich durch die gestiegenen Preise für Wohnungsmieten und Automobile. Die Preise für Erdölprodukte und Medikamente sind demgegenüber gesunken.

Die Börsen entwickelten sich im Berichtsjahr durchwegs positiv. Der SMI erreichte per Ende Jahr 10628 Punkte. Das entspricht einem Wachstum von 26,0% gegenüber 2018. Auch die ausländischen Börsen legten stark zu. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss mit einem Plus von 25,5%, der Britische FTSE 100 mit 12,1% und der Chinesische Leitindex SSE Composite gewann 22,3% dazu. Die US Leitindices legten sogar noch deutlicher zu, der Dow Jones und NASDAQ-100 stiegen gegenüber 2018 um 28,9% respektive 38,0%.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- Zinsrisiken Banken (FINMA-RS 19/2) – erstmalige Offenlegung per 30.06.2019
- Revision der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeigenschaften
- Definitive Umsetzung Kleinbankenregime
- Neue Rechnungslegungsverordnung und Überarbeitung Rechnungslegung Banken (FINMA-RS 20/1)
- Umsetzung Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regularien angekündigt oder präzisiert, deren Umsetzung bereits vertieft geprüft bzw. in die Wege geleitet wurde.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 262 Mio. auf CHF 5545,5 Mio. gewachsen (+5,0%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 54,1 Mio. (+1,2%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 178,5 Mio. zugenommen (+4,8%). Der Gewinn erhöhte sich auf CHF 40,2 Mio. (+1 153,0%). Der Generalversammlung vom 25. Mai 2020 wird die Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Dividende mit Reinvestition» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.25 (Vorjahr CHF 10.25) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,8% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2019).

Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft liegt mit CHF 58,0 Mio. unter dem Vorjahr (-3,2%). Die Bruttozinsmarge ist um 9 Basispunkte auf 1,05% (Vorjahr 1,13%) gesunken. Der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft lag um CHF 0,9 Mio. (-1,5%) leicht unter dem Vorjahr. Mit einem Anteil von 59,3% (Vorjahr 85,4%) am Gesamterfolg ist das Zinsgeschäft weiterhin unser stärkster Ertragspfeiler.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 22,6 Mio. unter dem Vorjahreswert (-7,3%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 22,8% (Vorjahr 34,8%). Die mit Abstand grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 14,4 Mio. (Vorjahr CHF 16,8 Mio.).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Stammanteile. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch

Fremdwährungspositionen enthalten. Aktuell wird kein aktiver Handel mit Devisen betrieben. Im Jahr 2019 hat die Bank einen Gewinn von CHF 15,8 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr Verlust 15,9 Mio.). Dieser ist hauptsächlich auf die Erholung der Märkte nach den Korrekturen Ende 2018 zurückzuführen. Das Handelsgeschäft trägt +15,9% (Vorjahr -22,7%) an den Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 2,0 Mio. (Vorjahr CHF 1,8 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 2,0% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 2,6%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 35,6 Mio. um CHF 1,0 Mio. unter dem Vorjahreswert (-2,7%). Die Vorsorgebeiträge an die Personalvorsorge-stiftung reduzieren sich auf CHF 2,9 Mio. (Vorjahr CHF 3,2 Mio.).

Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt, unter anderem bedingt durch den per Ende 2019 abgeschlossenen Umbau des Hauptsitzes, um CHF 2,4 Mio. auf CHF 26,4 Mio. (+10,0%).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 62,1 Mio. im Budgetrahmen und mit CHF 1,4 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+2,3%).

Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 6,1 Mio. (Vorjahr CHF 5,1 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF -9,2 Mio. (+911,4%) kann ein Gewinn von CHF 40,2 Mio. (+1 153,0%) realisiert werden. Grund für den negativen Steueraufwand ist die Reduktion der Gewinnsteuer für Unternehmen im Kanton Basel-Stadt und die damit verbundene Auflösung von latenten Steuern.

Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,05%	1,13%
Return on Equity nach Steuern	7,68%	0,61%
Cost-Income-Ratio	63,1%	86,5%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 17.03.2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 27. Januar bis 14. Februar 2020 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Der Einsatz unserer Mitarbeitenden ermöglicht erst den wirtschaftlichen Erfolg der WIR Bank. Sie sind es, die sich tagtäglich für unsere Kunden und deren Bedürfnisse einsetzen. Wie auch im Vorjahr nahm im Jahr 2019 der Personalbestand weiter ab. Per Ende 2019 waren 249 Mitarbeitende (Vorjahr 275) angestellt. Dies entspricht zeitbereinigt 226 Vollzeitstellen (Vorjahr 251). Der Jahresdurchschnitt der Vollzeitstellen lag bei 235 (Vorjahr 260).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2019 aus 110 Frauen (entspricht 44,2%, Vorjahr 45,5%) sowie 139 Männern zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 43,8 Jahre (Vorjahr 43,4 Jahre).

«Human Resource»-Strategie

Im Jahr 2019 wurde die grundlegend überarbeitete «Human Resource»-Strategie verabschiedet. Sie setzt den Schwerpunkt auf die Befähigung der Organisation sowie der Mitarbeitenden bei der Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus dem weiterhin anspruchsvollen Bankenumfeld sowie dem digitalen Wandel ergeben.

Kultur- und Organisationsentwicklung

Bereits zum vierten Mal wurde im Jahr 2019 die periodische Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse waren Anknüpfungspunkt für die Kultur- und Organisationsentwicklung. In einem Workshop, an welchem sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank teilnahmen, wurde in einem spielerisch-kreativen Ansatz der Zusammenhang zwischen Schnittstellen, Prozessorientierung, Zusammenarbeit und Unternehmenskultur ausgelotet.

Personalentwicklung, interne Stellenbesetzungen und Ausbildung

Die Qualität und Professionalität unserer Mitarbeitenden ist für die WIR Bank von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Mitarbeitenden im Jahr 2019 im Schnitt 1.7 Ausbildungstage (auf Basis FTE) absolviert

(kumuliert 377 Tage), inklusive den bezahlten «Lerntagen» für die Kundenberaterinnen und -berater.

Die Personalentwicklung dient auch zur Förderung der Potentiale der Mitarbeitenden. Es ist erklärtes Ziel der WIR Bank, diese zukünftig noch stärker zu nutzen. Aus diesem Grund wird bei jeder Stellenvakanz geprüft, ob diese nicht durch fähige interne Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden könnte. Im Jahr 2019 wurden zehn interne Stellenausschreibungen vorgenommen, davon konnten vier Stellen erfolgreich intern besetzt werden.

Die WIR Bank ist stolz darauf, seit jeher ihren aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten. Per Ende 2019 beschäftigte die WIR Bank acht Auszubildende (zwei KV-Lernende, sechs BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten). Ein Auszubildender hat im Berichtsjahr seine Banklehre erfolgreich abgeschlossen, ebenso wie drei BEM-Praktikantinnen. Eine BEM-Praktikantin wurde in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen und eine ehemalige BEM-Praktikantin, die die WIR Bank zwischenzeitlich verlassen hatte, wurde erneut angestellt.

ISO-Zertifizierung

In der ersten Jahreshälfte 2019 haben 30 Kundenberaterinnen und -berater die Zertifizierung «Kundenberater Bank KMU» erfolgreich abgeschlossen. Sämtliche zur Prüfung angetretenen Mitarbeitenden haben die Prüfung bestanden, die Erstdurchkommensquote war mit über 90% ausserordentlich hoch. Durch diese Zertifizierung haben die Teilnehmenden ihre Qualität in der Firmenkundenbetreuung bestätigt und ihren Wissensstand in der Kundenberatung gefestigt.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

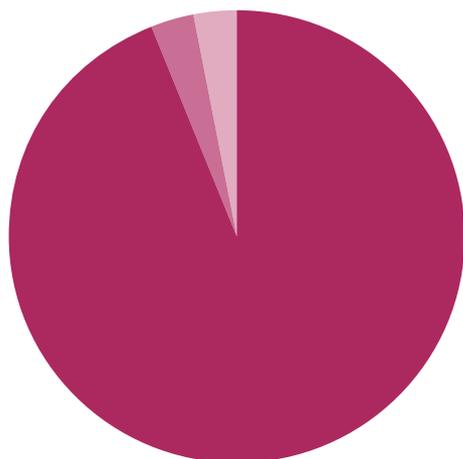
Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2019)

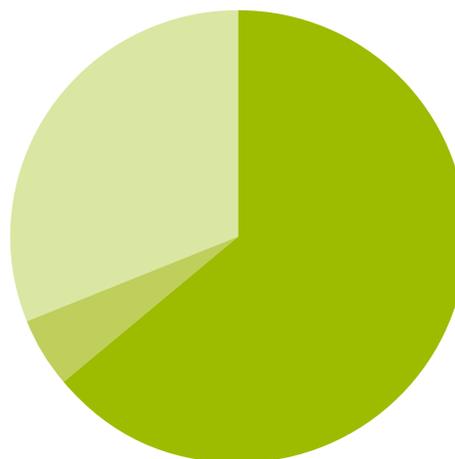
Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedechte Kre-

dite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2019:



- Hypothekarische Deckung (94%)
- Andere Deckung (3%)
- Blanko (3%)



- Wohnliegenschaften (64%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (5%)
- Gewerbe und Industrie (31%)

Die Bank ist bestrebt, ihre Ausleihungen auch innerhalb der verschiedenen Branchen gut zu diversifizieren.

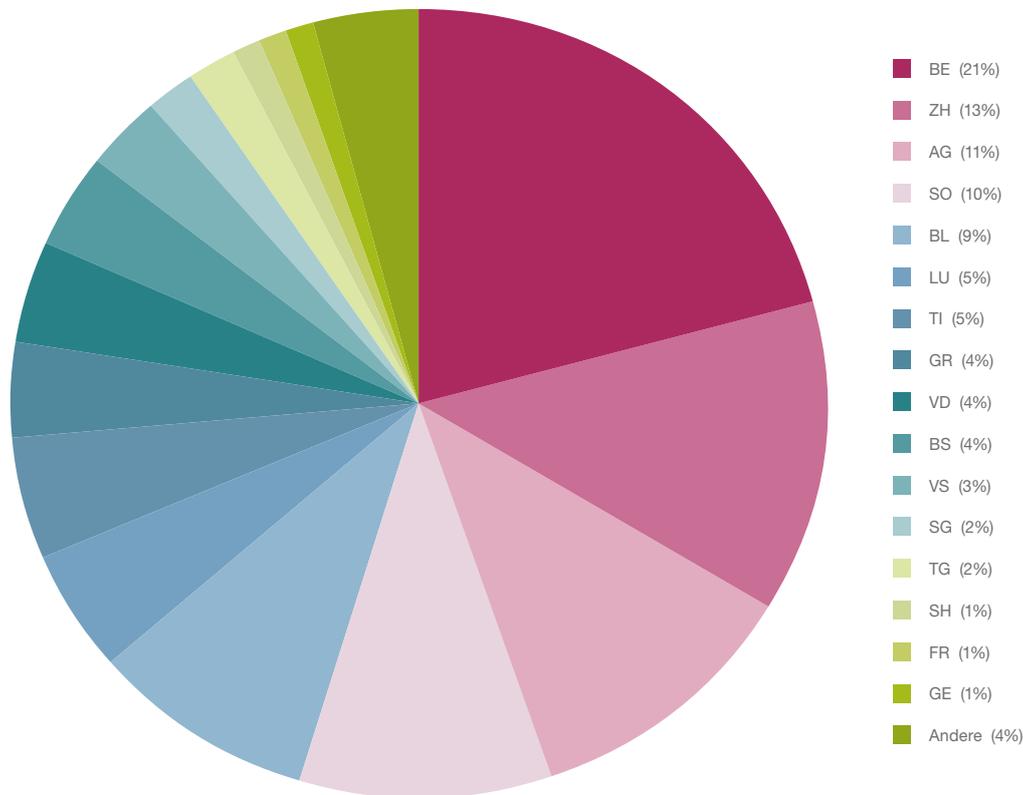
Im Berichtsjahr hat sich die Lage am Immobilienmarkt etwas entspannt. Jahrelang sind die Immobilienpreise stark gestiegen, wobei sich das Wachstum seit 2015 verlangsamt hat. In der gleichen Zeitperiode hat sich das Wirtschaftswachstum sukzessive beschleunigt. Entsprechend ist der Anstieg der Einkommen grösser ausgefallen als das Wachstum der Eigenheimpreise, was die Gefahr einer Immobilienblase verringert hat. Des Weiteren wächst das Hypothekarvolumen moderat.

Nichtsdestotrotz sind die Risiken im Immobilienmarkt weiterhin gross. Das reale Preisniveau liegt weiterhin auf einem historisch hohen Niveau und die realwirtschaftlichen Konsequenzen werden wohl erst im Falle eines

Zinsanstieges sichtbar. Zudem werden Eigentumswohnungen in signifikantem Ausmass als Investitions- und Renditeobjekte genutzt.

Die regionalen Unterschiede bei der Höhe der Preise für Wohneigentum sind nach wie vor gross. Das Preisniveau ist insbesondere im Grossraum Zürich (inkl. Zug und Innerschweiz), in der Genfersee-Region, der Stadt Basel und in einzelnen Tourismusorten sehr hoch.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen bankübliche Produkte an.

Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 43,8 Mio. auf CHF/CHW 3909,6 Mio. gesteigert werden (+1,1%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 10,3 Mio. auf CHF/CHW 729,9 Mio. zu (+1,4%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 54,1 Mio. auf CHF/CHW 4 639,5 Mio. (+1,2%).

Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen steigen um CHF/CHW 178,5 Mio. auf CHF/CHW 3 935,3 Mio. (+4,8%).

Die Kundenausleihungen nahmen mit CHF/CHW 54,1 Mio. weniger stark zu als die Kundengelder mit CHF/CHW 178,5 Mio. Dadurch nimmt die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) per Ende 2019 zu. Die Kundenausleihungen sind zu 84,8% (Vorjahr 81,9%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, die im Berichtsjahr um CHF 19,0 Mio. zugenommen haben.

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	3 935,3 Mio.	3 756,9 Mio.
Kundenausleihungen	4 639,5 Mio.	4 585,3 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	84,8%	81,9%

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung und Innovation im Fokus

Die WIR Bank ist seit jeher am Puls der Zeit und nahe an ihren Kunden. Sie weiss deshalb, was sie beschäftigt, was sie bewegt und was sie benötigen. Gerade die digitale Transformation stellt viele Privat-, aber auch insbesondere Firmenkunden vor Fragen und neue Herausforderungen. Die WIR Bank hat sich deshalb mit ihrer breitgefächerten Modernisierung im November 2016 als digitaler und innovativer Anbieter, aber auch als Teil eines digitalen Netzwerks positioniert.

Produkte wie WIRpay oder der WIRmarket wurden auch 2019 konsequent optimiert und weiterentwickelt. Dabei gilt nach wie vor der einfache Leitsatz: Wir digitalisieren nicht, damit wir digitale Produkte haben – bei uns steht der Kundennutzen immer im Zentrum. Weitere Beispiele dafür sind die Online-Kontoeröffnung (voll digitalisierter Prozess von der Video-Identifikation beim KMU-Neukunden bis hin zur Dokumentenablage in der Bank), die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrexx (Einbindung der Zahlungsoption «WIRpay» und somit einfache CHW-Abrechnung im eigenen Onlineshop) oder das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Kreditprozess von der Kundenberatung und Offertstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet.

Die WIR Bank wird auch deshalb als digital und innovativ wahrgenommen, weil die Erfolgsgeschichte über die Zusammenarbeit mit dem Fintech-Startup VIAC auch 2019 um viele neue Kapitel erweitert wurde. Nach der Lancierung der App, die seit Ende November 2017 die Eröffnung eines Vorsorgekontos in rund acht Minuten ermöglicht, wurde die erste einhundert Prozent digitale Wertschriften-Vorsorgelösung der Säule 3a um eine Desktop-Variante erweitert. Auch hier im Vordergrund: «User Experience», also die Erfahrungen des Nutzers (in unserem Fall des Kunden) bei der Interaktion mit dem Angebot optimieren.

Das Beispiel VIAC, das sukzessive mit neuen Innovationen im Bereich digitale Vorsorgelösungen abgerundet werden wird, hat vielen weiteren Fintech-Unternehmen signalisiert, dass die WIR Bank attraktiver Partner und Förderer ist. Innovation ist für uns, wenn wir ein relevantes Kundenbedürfnis besser lösen als alternative Formen und damit ein heutiges oder zukünftiges Geschäft optimiert betreiben können. Vor diesem Hintergrund sind auch die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie sowie die Institutionalisierung eines gezielten Innovationsmanagements zu verstehen.

Digitale Entwicklungen dürfen kein Feindbild, sondern müssen nutzenstiftend sein. Dieser Einschätzung folgend stiess die (ebenfalls 2016 lancierte) Initiative «KMU – und du?» bei ihrer vierten Durchführung (Eventserie in Aarau,

Bern, St. Gallen und Zürich) erneut auf reges Interesse: Nebst der Sensibilisierung für IT-Sicherheit in Form einer Live-Hacking-Demo stand Digitales Marketing im Fokus. Gerade diesen Bereich hat die WIR Bank 2019 selbst konsequent ausgebaut – und sie kann so über Kanäle wie Facebook oder LinkedIn durch die gezielte Ansprache Neukunden gewinnen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Wir sind als Genossenschaft nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Bank verzeichnete im Berichtsjahr folgende aussergewöhnliche Ereignisse:

- Karin Zahnd Cadoux neue Verwaltungsratspräsidentin
- Bruno Stiegeler neuer CEO und Erweiterung der Geschäftsleitung
- Starkes Wachstum der neuen Lösung im Bereich Vorsorge (VIAC)
- Revision der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeliegenschaften

Karin Zahnd Cadoux neue Verwaltungsratspräsidentin

Im Berichtsjahr kam es zu einem personellen Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrats: Die Generalversammlung hat Karin Zahnd Cadoux zur neuen Verwaltungsratspräsidentin gewählt. Damit steht erstmals in der 85-jährigen Geschichte des Unternehmens eine Frau an der Spitze der Genossenschaft. Die 46-jährige Zahnd Cadoux ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats der WIR Bank. Die Juristin bringt eine sehr breite Expertise mit und ist Mitinhaberin und Mitglied der Geschäftsleitung der Nerinvest AG in Murten, eines national tätigen KMU im Bereich Immobilien-treuhand, Generalunternehmung und Architektur. Der durch das Ausscheiden Oliver Willimanns freigewordene Sitz im Verwaltungsrat wird neu von Germann Wiggli besetzt. Der bisherige CEO der WIR Bank wurde an der Generalversammlung ebenfalls in das strategische Gremium gewählt.

Bruno Stiegeler neuer CEO und Erweiterung der Geschäftsleitung

Bruno Stiegeler löste im Mai des Berichtsjahres Germann Wiggli als Vorsitzenden der Geschäftsleitung ab. Gleichzeitig wurde auf diesen Zeitpunkt hin die Geschäftsleitung nicht nur erneuert, sondern auch erweitert. Im Mai übernahm Matthias Pfeifer die Leitung des Bereichs Firmen- und Privatkunden. Der 38-Jährige wechselte von der UBS zur WIR Bank. Auf den gleichen Termin löste Mathias Thurneysen Stephan Rosch, der nach 28 Jahren bei der WIR Bank in Pension geht, als Finanzchef ab. Dieser Wechsel konnte entsprechend von langer Hand geplant werden und mit Mathias Thurneysen konnte ein interner Nachfolger gefunden werden.

Im Juni des Berichtsjahres wurde die Geschäftsleitung zudem erweitert. Claudio Gisler wurde als Leiter Marketing und Produkte in die Geschäftsleitung gewählt. Peter Ingold, HR und Unternehmensentwicklung, sowie Elie Shavit, Leiter Risikomanagement und Compliance, sind Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung. Komplettiert wird das oberste operative Gremium der Genossenschaftsbank durch die bisherigen Geschäftsleitungsmitglieder Patrick Treier (Leiter Kreditmanagement) und Andreas Wegenstein (Leiter Service Center). Sämtliche personellen Verstärkungen der Geschäftsleitung beweisen nicht nur Kontinuität und Stabilität, sondern unterstreichen gleichzeitig auch den Kurs der Kundenfokussierung und Digitalisierung.

Starkes Wachstum der neuen Lösung im Bereich Vorsorge (VIAC)

Die im November 2017 gestartete, komplett digitale Lösung für das Wertschriftensparen mittels Smartphone-App, kam im Markt sehr gut an und konnte 2019 herausragende Wachstumswahlen verzeichnen. Bis Ende Jahr wuchsen die VIAC-Vorsorgegelder auf über CHF 317 Mio. an (CHF 196,6 Mio. in Wertschriften und CHF 120,6 Mio. in Cash). Im Vergleich zu Konkurrenzprodukten zeichnet sich die VIAC-Lösung durch eine schlanke, für den Kunden günstige Kostenstruktur sowie eine hohe Bedienungsfreundlichkeit aus.

Revision der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeliegenschaften

Die Schweizerische Bankiervereinigung hat 2019 die Selbstregulierung im Bereich der Hypothekarfinanzierungen für Wohnrenditeliegenschaften angepasst. Die Änderungen verschärfen die Anforderungen an Belehnung sowie Amortisation bei Hypothekarkrediten für Renditeliegenschaften. Damit soll verhindert werden, dass im Bereich der Renditeobjekte zu viele riskante Kredite vergeben werden. Von den Anpassungen nicht betroffen sind die selbstgenutzten Wohnliegenschaften. Die FINMA hat die revidierte Selbstregulierung per Schreiben vom 26. August 2019 als aufsichtsrechtlichen Mindeststandard anerkannt. Die angepasste Selbstregulierung tritt per 1. Januar 2020 in Kraft. Betroffen von der Regelung sind alle neuen Geschäfte, bestehende Finanzierungen werden nicht tangiert.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über die Hälfte unserer Erträge fliessen aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Das tiefe Zinsumfeld ist eine Herausforderung für das WIR-Geschäft, das rund 15% der Erträge ausmacht. Durch Investitionen in die Infrastruktur, die Weiterentwicklung des WIR-Systems und Innovationen wird das WIR-System zum einen gestärkt, aber auch eine breiter diversifizierte Grundlage für das Bankgeschäft geschaffen. Die dadurch anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen wenn nötig Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2019

in CHF/CHW 1000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.19	1 000 CHF/CHW 31.12.18	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	376 455	194 531	181 925	93,5
Forderungen gegenüber Banken	62 467	93 967	-31 500	-33,5
Forderungen gegenüber Kunden	729 884	719 533	10 350	1,4
- davon in CHW	132 475	115 472	17 003	14,7
- davon in CHF	597 409	604 062	-6 653	-1,1
Hypothekarforderungen	3 909 588	3 865 798	43 790	1,1
- davon in CHW	529 345	586 421	-57 076	-9,7
- davon in CHF	3 380 243	3 279 377	100 866	3,1
Handelsgeschäft	179 698	165 839	13 859	8,4
Finanzanlagen	154 188	129 792	24 396	18,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 569	7 534	10 034	133,2
Beteiligungen	14 341	14 343	-2	0,0
Sachanlagen	98 710	89 615	9 096	10,1
Sonstige Aktiven	2 561	2 527	34	1,3
Total Aktiven	5 545 460	5 283 479	261 981	5,0
Total nachrangige Forderungen	15 000	10 000	5 000	50,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.19	1 000 CHF/CHW 31.12.18	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	161 914	132 413	29 501	22,3
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	135 000	120 000	15 000	12,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 935 324	3 756 858	178 465	4,8
- davon in CHW	608 402	676 925	-68 523	-10,1
- davon in CHF	3 326 921	3 079 933	246 988	8,0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	713 200	694 200	19 000	2,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 598	14 589	9	0,1
Sonstige Passiven	4 088	4 162	-74	-1,8
Rückstellungen	17 524	29 623	-12 099	-40,8
Reserve für allgemeine Bankrisiken	108 300	108 300	0	0,0
Gesellschaftskapital	23 200	23 200	0	0,0
Kapitalreserve	116 961	128 865	-11 905	-9,2
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	101 013	112 903	-11 890	-10,5
Gewinnreserve	316 586	313 376	3 210	1,0
Eigene Kapitalanteile	-41 459	-45 317	3 857	-8,5
Gewinn (Periodenerfolg)	40 225	3 210	37 015	1 153,0
Total Passiven	5 545 460	5 283 479	261 981	5,0
Total nachrangige Verpflichtungen	15 000	15 000	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

	1 000 CHF/CHW 31.12.19	1 000 CHF/CHW 31.12.18	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen CHF	12 016	25 831	-13 815	-53,5
Unwiderrufliche Zusagen CHF	125 228	107 350	17 878	16,7
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4 176	4 176	0	0,0

Erfolgsrechnung

in CHF 1000

	1 000 CHF/CHW 2019	1 000 CHF/CHW 2018	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	68 892	71 033	-2 141	-3,0
Zins- und Dividendertrag aus dem Handelsgeschäft	3 016	3 222	-206	-6,4
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 375	1 639	-265	-16,1
Zinsaufwand	-15 314	-15 988	674	-4,2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	57 970	59 906	-1 937	-3,2
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	869	-195	1 064	545,2
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	58 838	59 711	-873	-1,5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	137	116	21	18,0
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	2 754	1 556	1 198	77,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	5 356	5 880	-524	-8,9
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	14 380	16 821	-2 441	-14,5
Kommissionsaufwand	-41	-17	-24	143,5
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	22 586	24 356	-1 770	-7,3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	15 786	-15 912	31 698	199,2
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	194	-32	227	698,2
Beteiligungsertrag	637	662	-25	-3,8
- davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-2	492	-494	-100,4
- davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	639	171	468	274,3
Liegenschaftenerfolg	923	844	79	9,4
Anderer ordentlicher Ertrag	1 989	2 158	-168	-7,8
Anderer ordentlicher Aufwand	-1 788	-1 843	55	-3,0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 956	1 789	167	9,3

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-35 634	-36 620	986	-2,7
Sachaufwand	-26 438	-24 038	-2 400	10,0
Subtotal Geschäftsaufwand	-62 072	-60 658	-1 414	2,3

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-6 091	-5 120	-971	19,0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-497	-126	-372	295,1

Geschäftserfolg	30 505	4 040	26 465	655,0
Ausserordentlicher Ertrag	553	300	253	84,4
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,0
Steuern	9 167	-1 130	10 297	911,4
Gewinn (Periodenerfolg)	40 225	3 210	37 015	1 153,0

Geldflussrechnung

in CHF / CHW 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis						
Periodenerfolg	40 225			3 210		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken						
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6 091			5 120		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		12 099			4 184	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste						
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 034		540		
Passive Rechnungsabgrenzungen	9				462	
Dividende Vorjahr		11 890			11 890	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			12 302			-7 667
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Gesellschaftskapital						
Verbuchungen über die Reserven		15		279		
Veränderung eigene Kapitalanteile	3 857			3 327		
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			3 843			3 606
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen	2			49		
Liegenschaften		24 071				
Übrige Sachanlagen	8 885				12 854	
Geldfluss aus Vorgängen in den Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten			-15 185			-12 804
Geldfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)						
- Verpflichtungen gegenüber Banken	5 500			5 000		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	151 566				37 045	
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		68 523			52 715	
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen	19 000			49 000		
- Forderungen gegenüber Banken	40 000			30 000		
- Forderungen gegenüber Kunden CHW		17 003		25 058		
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	7 834			121 974		
- Hypothekarforderungen CHW	57 076			40 363		
- Hypothekarforderungen CHF		100 866			140 971	
- Finanzanlagen		24 396		16 228		

Kurzfristiges Geschäft				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	24 001		10 012	
- Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	15 000	51 000		
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	95 422		91 576	
- Forderungen gegenüber Banken	8 500		10 661	
- Forderungen gegenüber Kunden CHF	1 181		20 071	
- Handelsgeschäft	13 859	27 213		
Übrige Bilanzpositionen				
- Sonstige Aktiven	34	182		
- Sonstige Passiven	74		647	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		180 964		2 319
Veränderung Liquidität				
- Flüssige Mittel	181 925	14 546		
Veränderung Liquidität		-181 925		14 546
Total Mittelherkunft	474 469		393 088	
Total Mittelverwendung	474 469	0	393 088	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	23200	128865	136285	108300	177091	-45317	3210	531635
Auswirkung eines Restatements*						-62		-62
Gewinnverwendung 2018								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					13500		-13500	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					-10290		10290	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-10781						-10781
Erwerb eigener Kapitalanteile						-19116		-19116
Veräusserung eigener Kapitalanteile		-1124				23035		21912
Gewinn (Periodenerfolg)							40225	40225
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	23200	116961	136285	108300	180302	-41459	40225	563813

* Infolge einer Anpassung der Bewertungsmethodik wurde im Berichtsjahr eine Korrekturbuchung durchgeführt.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Genossenschaftlich organisierte Banken mit mehr als 2000 Genossenschaffern sind gemäss Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes verpflichtet, eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt bei der WIR Bank (nachfolgend «Bank» genannt) in Form eines zusätzlichen Einzelabschlusses nach True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True and Fair View Prinzip vermittelt wird.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 WIR = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperi-

ode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2019	2018
AUD	1 AUD = CHF	0.6804	0.6932
EUR	1 EUR = CHF	1.0868	1.1267
GBP	1 GBP = CHF	1.2825	1.2541
JPY	100 JPY = CHF	0.8910	0.8968
USD	1 USD = CHF	0.9684	0.9840

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertüberichtigten. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, werden der realisierte und der unrealisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Falle einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird und über maximal 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Für Mittelabflüsse, welche im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise

und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offen gelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung,

Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Stammanteile der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteils ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung und/oder Gewinnbeteiligung ganz oder teilweise in Form von Stammanteilen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Stammanteile unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Stammanteilen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Stammanteile bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Stammanteile werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die WIR Bank (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Sierre. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 71,0% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 84,8%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitutione AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 97% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit und Risk Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikomanagement & Compliance ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken findet in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftlern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Schweizer Krediten an KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Beleihungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen, last but not least, auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen auf latente Risiken hin neu beurteilt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Beleihungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Überzugsmanagement) bewirtschaftet. Das Workout-Management der Rechtsabteilung befasst sich mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset and Liability Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Weil Positionen im CHW-Bereich aktiv- wie passivseitig gleich lang repliziert werden, erzeugen diese kein Zinsänderungsrisiko. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Stressszenarien

Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominderungsmaßnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 9, 10, 11 und 12 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	135 000	120 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	134 998	119 998
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF/CHW 1000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden CHW		42 582	60 027	33 937	136 547
Forderungen gegenüber Kunden CHF		411 906	91 626	115 148	618 680
Hypothekarforderungen CHW					
- Wohnliegenschaften		352 475			352 475
- Büro- und Geschäftshäuser		704			704
- Gewerbe und Industrie		162 707			162 707
- Übrige		15 167			15 167
Hypothekarforderungen CHF					
- Wohnliegenschaften		2 171 223			2 171 223
- Büro- und Geschäftshäuser		23 048			23 048
- Gewerbe und Industrie		1 049 313			1 049 313
- Übrige		143 444			143 444
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 372 568	151 653	149 085	4 673 307
	Vorjahr	4 282 019	206 708	132 488	4 621 215
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		30 197	720	2 918	33 835
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 342 371	150 934	146 167	4 639 472
	Vorjahr	4 248 615	206 501	130 215	4 585 332
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		6 124	2 692	3 200	12 016
Unwiderrufliche Zusagen		110 800		14 428	125 228
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				4 176	4 176
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	116 924	2 692	21 804	141 420
	Vorjahr	99 738	2 927	34 692	137 358

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr Vorjahr	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
		141 232 158 729	113 378 128 728	27 854 30 001	27 854 30 001

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist leicht gesunken. Der Nettoschuldbetrag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2 147 oder 7,2% auf TCHF 27 854. Dieser Betrag ist vollständig wertberichtigt.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	179 698	165 839
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	73 303	69 662
- davon kotiert	73 303	69 662
Beteiligungstitel	106 395	96 176
Total Aktiven	179 698	165 839
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	40 675	39 871

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps						
Beteiligungstitel / Indices			39 544			
- Futures*			39 544			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	39 544	0	0
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt					
	Vorjahr	0	0	8 310	0	0
	- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt					
* Kurswert						
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr			0	0	0
	Vorjahr			0	0	0
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0	0	0
	Vorjahr	0	0	0	0	0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	120 308	120 385	127 384	125 322
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	120 308	120 385	127 384	125 322
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	3 347	3 444	3 347	3 444
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften	30 533	5 963	30 533	5 963
Total	154 188	129 792	161 264	134 728
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	91 536	91 610	97 487	95 928

*Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
		Schuldtitel: Buchwerte	65 448	13 798			

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								Buchwert Ende Berichtsjahr
	Anschaf- fungswert	Wertan- passungen (Equity- Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliede- rungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Wertbe- richtigungen	Wertan- passung der nach Equity bewerteten Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen	
Nach Equity- Methode bewer- tete Beteiligungen									
- ohne Kurswert	7350	487	7837					-2	7835
Übrige Beteili- gungen									
- ohne Kurswert	6506		6506						6506
Total Beteiligungen	13856	487	14343	0	0	0	0	-2	14341

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in CHF 1000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1000)	Indirekter Besitz (in CHF 1000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Luzern	Dienstleistungsgesell- schaft	100	40	40	40	0
WIR Messe AG, Zürich	Messegesellschaft	500	10	10	50	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	79 121	31 273	47 848	-12 317	19 936	0	849	0	54 618
Andere Liegenschaften	25 207	11 560	13 647	12 317	4 135	0	496	0	29 603
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	41 329	25 057	16 272	0	7 177	5 797	4 564	0	13 089
Übrige Sachanlagen	12 435	587	11 848	0	749	11 014	182	0	1 401
Total Sachanlagen	158 093	68 478	89 615	0	31 998	16 811	6 091	0	98 710

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	805*	288	1 094

Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	313	151	463
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	492	138	630
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 805 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto				
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	973	1 052		
Abrechnungskonten	15		2 859	2 498
Indirekte Steuern	1 572	1 475	929	1 292
Übrige Aktiven und Passiven			300	371
Total	2 561	2 527	4 088	4 162

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	270	270
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	792 049	592 200
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	792 319	592 470

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	535	2 246
Total	535	2 246

Die ASGA Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Stammanteile der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahr die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,97 Mio. (Vorjahr CHF 1,05 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	973	0	973	1052	79	58

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	557	557	615
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2389	2389	2609
Total	Überdeckung	0	0	0	2946	2946	3224

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betragsmäßig fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Professional Invest versichert.

Bis am 30. Juni 2018 waren die Versicherten in der Pensionskasse der WIR Bank Genossenschaft versichert, welche anschliessend in Liquidation gesetzt wurde. Per 01.07.2018 wurden alle Freizügigkeitsleistungen und Rentenbarwerte an die Asga Pensionskasse, St. Gallen, übertragen.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 30. September 2019 ein Deckungsgrad von rund 115% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 2,50% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 116%).

Gemäss Information der AXA Professional Invest, Winterthur, bestand per 30. September 2019 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 114,7% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 2% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2019 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Professionell Invest eingesehen werden (Download Anfangs Q2 2020 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstiute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0,78%	2020 - 2049	592 200
WIR Bank Genossenschaft, Basel				
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	10 000
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	5 000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2016, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2021	35 000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2017, Coupons 0,600%	Nicht-nachrangig		2022	32 000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2018, Coupons 1,025%	Nicht-nachrangig		2023	39 000
Total				713 200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
WIR Bank Genossenschaft, Basel		15 000					15 000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel		35 000	32 000	39 000			106 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstiute AG, Zürich	25 000	42 300	83 800	64 300	41 700	335 100	592 200
Total	25 000	92 300	115 800	103 300	41 700	335 100	713 200

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	69						69	0
Übrige Rückstellungen	29 553						12 030	17 524
Total Rückstellungen	29 623	0	0	0	0	0	12 099	17 524
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	35 883	3 709	0	0	255	116	-1 290	33 835
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	30 001	3 285			-153		-1 290	27 854
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	5 882	424			408	116		5 981

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	23 200	1 160 000	23 200	23 200	1 160 000	23 200
- davon liberiert	23 200	1 160 000	23 200	23 200	1 160 000	23 200
Total Gesellschaftskapital	23 200	1 160 000	23 200	23 200	1 160 000	23 200
Genehmigtes Kapital				0		0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0					0

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

in CHF 1 000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	133	940	49	370
Mitglieder der Leitungsorgane	496	1 035	191	410
Mitarbeitende	3 215	6 453	1 243	2 557
Total	3 844	8 428	1 483	3 337

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Stammanteilen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Stammanteile der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Stammanteile weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Stammanteile wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			107	107
Organgeschäfte	89 853	93 247	9 731	11 687
Weitere nahestehende Personen*			41	16

Es besteht ein Organgeschäft aus einer übrigen Eventualverpflichtung in Höhe von CHF 3,2 Mio.

Mitarbeitende der WIR Bank erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsogestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
263554 (CH0002635545)	Stammanteile WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		115 242	
Käufe		51 376	372.07
Verkäufe		59 122	389.62
Endbestand		107 496	

Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile

Im Berichtsjahr wurde ein Verlust aus dem Handel mit eigenen Kapitalanteilen von TCHF 1 124 realisiert.

Ausgegebene eigene Stammanteile im Zusammenhang mit stammanteilbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen

keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank

keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Stammanteilen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Stammanteile wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2019 CHF 11,6 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immobili- siert	Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	376 455							376 455	
Forderungen gegenüber Banken	22 467		20 000	20 000				62 467	
Forderungen gegenüber Kunden CHW		126 021	233	1 003	5 036	182		132 475	
Forderungen gegenüber Kunden CHF	10 047	429 466	10 586	62 427	69 653	15 230		597 409	
Hypothekarforderungen CHW		279 409	29 589	29 467	190 879			529 345	
Hypothekarforderungen CHF	4 116	180 868	253 650	485 998	1 791 447	664 164		3 380 243	
Handelsgeschäft	179 698							179 698	
Finanzanlagen	3 347			8 001	57 104	55 204	30 533	154 188	
Total	Berichtsjahr	596 130	1 015 765	314 058	606 896	2 114 119	734 779	30 533	5 412 279
	Vorjahr	402 959	1 088 157	190 086	596 677	2 211 666	673 951	5 963	5 169 460
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	414		67 000	64 000	30 500			161 914	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsge- schäften			135 000					135 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHW		608 402						608 402	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen CHF	417 905	2 648 627	52 999	103 155	70 823	33 412		3 326 921	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				25 000	353 100	335 100		713 200	
Total	Berichtsjahr	418 319	3 257 030	254 999	192 155	454 423	368 512	0	4 945 437
	Vorjahr	337 216	3 187 984	241 303	255 892	381 893	299 183	0	4 703 471

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		515
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	8 816	8 816
Übrige Eventualverpflichtungen	3 200	16 500
Total Eventualverpflichtungen	12 016	25 831

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

in CHF 1 000

Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	15 786	-15 912
Total Handelserfolg	15 786	-15 912

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1 000

Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	1 655	-1 599
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	14 506	-13 992
- Devisen	-375	-322
Total Handelserfolg	15 786	-15 912

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2019 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken Negativzinsen im Umfang von TCHF 11 bezahlen. Bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) konnte die Bank Negativzinsen im Umfang von TCHF 1 006 vereinnahmen.

Für die neue Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2019 TCHW 75 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	29 394	29 747
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	786	2 468
Sozialleistungen	5 221	5 660
Übriger Personalaufwand	1 019	1 213
Total Personalaufwand	35 634	36 620

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	2 001	1 898
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 192	8 645
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1 468	537
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	272	282
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	272	282
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	14 505	12 674
Total Sachaufwand	26 438	24 038

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge oder Aufwände verbucht worden.

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2 962	5 314
Aufwand für latente Steuern*	-12 130	-4 184
Total Steuern	-9 167	1 130
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	-30,1%	28,0%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

* Im Berichtsjahr wurde die Gewinnsteuer im Kanton Basel-Stadt gesenkt. Latente Steuern aus den Vorjahren wurden folgerichtig aufgelöst.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 i.V.m. Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 17. März 2020

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
F 0800 947 942
info@wir.ch

www.wir.ch
www.facebook.com/wirbankgenossenschaft
www.twitter.com/wirbank

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St. Gallen / Zürich / Chur / Siders